

München

## Schweigen ist Silber

Wer hat nun zuerst geplaudert, Christian Ude oder Horst Seehofer? Der andere natürlich, sagen beide unisono. So ist das mit den Stillschweigeabkommen unter politischen Gegnern - wenn es nicht klappt, will es keiner gewesen sein. Und Stillschweigen war eigentlich vereinbart nach dem Treffen am Dienstag vergangener Woche, bei dem Seehofer Ude darüber informierte, dass er die Gesellschafterdarlehen des Flughafens zurückfordern und das Geld in den zweiten S-Bahn-Tunnel investieren will.

Das vertrauliche Gespräch in der Staatskanzlei war allerdings gerüchteweise bekanntgeworden - und am Anfang klappte die Abmachung auch noch: Ude und Seehofer stritten das Treffen glatt ab, als die SZ am Tag darauf nachfragte.

Stattdessen gab Seehofer am Montag bekannt, dass er - wie übrigens auch die Bundes-SPD - von Berlin mehr Geld für Verkehrsprojekte will, und dass die frischen Millionen in die Stammstrecke fließen sollen. Das war korrekt - diesen Schritt wollen Freistaat und Stadt noch vor dem Flughafen-Deal gehen. Aber es war eben nur die halbe Wahrheit, Seehofer verschwieg den spannenden Rest der Geschichte.

Dafür gab Ude am Tag darauf recht allgemein bekannt, dass er die Gesellschafterdarlehen vom Flughafen zurückfordern will. Was er nicht sagte, war, wofür er die Millionen verwenden will. Das erledigten einen Tag später Seehofer und Finanzminister Markus Söder, sie komplettierten das Puzzle. Und kehrten zurück auf Konfrontationskurs mit dem in dieser Frage eigentlich Verbündeten. Der galt nun als Verräter, weil er über die Gesellschafterdarlehen geplaudert hatte. Diesen Vorwurf weist Ude mit Verweis auf die ganze Enthüllung Seehofers zurück. Dominik Hutter

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Freitag, den 22. Juni 2012, Seite 43